

Chiesa della Beata Vergine del Ponte e Rovanna

Enthält zusammen mit der Kirche Beata Vergine Assunta (Chiesa Nuova) in Locarno die reichhaltigsten Stuckdekorationen des Sopraceneri.

1615 von der Familie Franzoni, vielleicht von Giovanni Antonio. Einschiffiger Bau mit kleinem linksseitigem Turm. 1671–75 hinzugefügter Portikus, breiter als die Hauptfassade. Erweiterungen ab 1713 mit Bau eines grossen Chors hinter dem Hochaltar. Rest. 1947–53.
Hauptfassade mit Stuckfiguren der Verkündigung. Portal mit Holzflügeln 17. Jh. Tonnengewölbtes Schiff und Chor mit prächtigen Stuckaturen von Carlo Respini, um 1625. Zeitgleiche Fresken mit Szenen aus dem Leben Mariä und des hl. Johannes d. T., den Evangelisten, den Kirchenvätern und Heiligenfiguren. Die Wandmalereien am Triumphbogen, im Chor und über den Seitenkapellen Isidoro Bianchi zugeschr. Hochaltar mit Scagliola-Frontale, M. 18. Jh. Holzstatue der Muttergottes mit Kind in holzgeschnitztem Rahmen. Seitenkapellen mit Stuckaturen und Fresken, A. 18. Jh. Altäre mit Statuen hl. Joseph 1701, hl. Antonius von Padua 1714. Im Chor hinter dem Hochaltar Altarbild mit der Geburt Mariä und den hll. Jakobus und Venantius, um 1680–90.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch

